

Ab dem 22. Juni wird in der Dampfzentrale Bern ein neues Musical mit dem Titel „Sit so guet – Das Musical“ aufgeführt. Das Stück setzt sich mit der aktuellen politischen Situation in der Schweiz auseinander und wagt einen Blick in die Zukunft. Geschrieben haben das Musical die zwei lokalen Künstler Matto Kämpf und Raphael Urweider. Im Gespräch mit den Beiden drehte sich alles um das Musical, die aktuelle Politik und was denn die Schweiz so wirklich ist. (Giulia Merki)

*Könnt ihr euch kurz vorstellen?*

Matto: Ich bin Matto Kämpf und mitbeteiligt am Text. Ich habe zwei kleine Auftritte in dem Stück.

Raphael: Mein Name ist Raphael Urweider, ich bin zuständig für den Text und spiele ausserdem Piano.

*Wie seid ihr zwei zu diesem Projekt gekommen?*

Raphael: Dennis (Regie) darf ja nicht wählen in der Schweiz und ist einmal zu uns gekommen (während der Masseneinwanderungs-Initiative) und fand, dass das ganz und gar nicht ginge, was in der Schweiz mit der SVP geht und man müsse da unbedingt etwas machen. Zuvor war er in Amerika und hat dort ein paar eindruckliche Musicals gesehen und fand, das wäre doch auch eine Art, Inhalte zu vermitteln. Er wollte dann uns zwei als Autoren und wir haben uns gedacht, warum auch nicht, wir haben ja sonst nichts Gescheiteres zu tun.

*Ihr habt also schon viel Schreiberfahrung und auch schon Stücke dieser Art geschrieben?*

Matto: Ja, zusammen haben wir schon einiges geschrieben; sowohl Theaterstücke als auch Musiktheater.

Raphael: Wir haben auch in jedem Stück mit viel Musik gearbeitet.

Matto: Das war halt immer so Theater mit Musik dazwischen und jetzt hier geht das noch einen Schritt weiter.

Raphael: Es ist eigentlich Musik mit etwas Theater dazwischen. Es wird etwa 90% des Stückinhaltes gesungen.

Matto: Im Theater ist es ja oft so, dass die Musik die Szene illustriert und unterstützt, bei uns soll die Story aber auch in den Liedern weitergehen.

Raphael: Wir haben sogar ein Alphorn, dann eine Tuba, Blockflöte.

*Habt ihr zwei einen persönlichen Bezug zum Stückinhalt? Inwiefern betrifft euch dieses Thema selber und findet ihr es wichtig, daraus ein Stück zu machen und dies der breiten Masse zu erzählen?*

Matto: Diese SVP begleitet einen halt gezwungenermassen irgendwie durchs Leben. Ich kann mich noch an Zeiten erinnern, da hatte die SVP einen Wähleranteil von 11%, jetzt sind wir bei 29%. Da kommt man als normaler Bürger einfach nicht mehr um diese Partei herum. Es ist halt ein lustvoller Umgang mit diesem Übel um das Ganze lustig zu gestalten. Diese Form ist ja schon auch Absicht, es passt doch irgendwie zur SVP.

Raphael: Das ist die eine Seite, dass sie von einer marginalen Partei zu einer grossen Macht geworden ist und auf der anderen Seite diese Emotionalisierung der Politik, die überall stattfindet. Fakten zählen einfach weniger, als noch vor zehn Jahren. Wenn ein Politiker früher bei einer Lüge erwischt wurde, war das ein Grund zurückzutreten und heute sagt man einfach, man hätte halt das Gefühl gehabt, dass das so sei. Deshalb ist Musical aber auch die richtige Gattung. Es geht eben um Gefühle, ein Musical soll nicht nur den Verstand bedienen sondern auch Emotionen. Wir halten es also wie die Politik. Wir könnten schon ein trockenes Theater mit vielen Fakten machen, aber das wäre halt langweilig und würde auch nicht das erreichen, was wir vermitteln wollen. Wir wollen Sympathien wecken für diejenigen, die bei uns die SVP spielen. So kommt der Zuschauer in einen inneren Zwiespalt und muss sich ernsthafte Gedanken machen.

*Was macht ihr, wenn ihr nicht gerade in so eine Produktion involviert seid?*

Matto: Minigolf spielen.

Raphael: Zusammen haben wir noch nie Minigolf gespielt.

Matto: Stimmt, sollten wir vielleicht einmal.

Raphael: Ja, also. Ich übersetze zum Beispiel im Moment den Roman von Pedro Lenz von Mundart ins Deutsche. Sonst schreibe ich Gedichte.

Matto: Raphael ist eigentlich Lyriker.

Raphael: Genau. Und ich schreibe auch für andere Leute Stücke, mache Dramaturgie und so. Ja und Matto hat eine Band. Er macht qualitativ hochstehende Kleinkunst.

*Ganz andere Frage ohne nachzudenken, Schokolade oder Käse?*

Matto: Käse

Raphael: Muss man sich da wirklich entscheiden? Das wechselt bei mir andauernd. Im Moment habe ich aber gerade eine Schokoladenphase. Vor drei Wochen hätte ich noch Käse gesagt, jetzt nicht mehr.

*Gibt es spezielle Talente, die ihr besitzt?*

Raphael: Ich beherrsche einige gute Partytricks. Und hätte Matto irgendein Talent, würde er wohl etwas anderes machen.

Matto: Ich kann sehr lange schlafen. Also auch gut mal so 14 Stunden.

Raphael: Also ich kann ja sehr viel sehr gut. Aber man weiss mehr, was man nicht kann.

#### *Traumberuf?*

Raphael: Frührentner mit einer guten Pension. Oder auch 5-Sterne Koch, aber ohne Stress. Du gehst so zu reichen Menschen nach Hause und bekochst sie. Aber nur nette Menschen.

Matto: Ich wäre gerne Sänger von ACDC. Die hatten ja erst gerade einen Platz frei und ich habe ihnen eine Mail geschrieben, sie haben aber leider nicht geantwortet.

#### *Was ist so das „Schweizerischste“ Ding, das ihr beherrscht?*

Raphael: Ich mache gute Käseschnitten oder Älplermakaronen.

Matto: Ich bin gut im Fondue kaufen.

#### *Welche Stadt der Schweiz empfindet ihr als die Hässlichste?*

Matto: Belp

Raphael: Grenchen ist ziemlich hässlich. Es gibt auch so diese Städtchen, die nur an der Hauptstrasse existieren und ganz schmal sind, sich dafür aber über weite Strecken ziehen. Die sind auch ziemlich hässlich.

Matto: Und ziemlich „grusig“ ist halt schon Olten.

Raphael: Aber immerhin ist Olten nicht am Arsch der Welt.

#### *Was glaubt ihr, ist die heimliche Leidenschaft des jeweils andern*

Matto: Wahrscheinlich schon Minigolf.

Raphael: Ich glaube Mattos Leidenschaften sind alle un-heimlich. Vielleicht Zinnsoldaten. Oder doch Minigolf.

#### *Habt ihr eine alternative Erklärung für die Abkürzung SVP?*

Matto: Silly vicious party. Das würde auch besser passen.

Raphael: Sempacher Vogelpartei. Oder Scheissverein, Polizei.